

Moderation: Holger Hennings

Anwesend: Klaus Baethge (z.T.), Heike Bleckwedel-Röhrs, Maria Brinkmann, Katharina Glaese, Maria Harberding, Hartmut Heidelberg, Jutta Hunold, Sabine Lo-Becker, Susanne Lührs, Jens Müller, Isabell Pallwitz, Monika Saalfeld, Johann Schustek, Michael Stechbart, Martin Struck, Marie-Theres Waning-Ernst, Nina Zastrow

Protokoll: Melanie Dalinghaus

TOP 1 - Organisatorisches

1) Die Arbeitsgruppe wird einstimmig umbenannt in „**AG Bildung - KiTa/Schule**“.

Herr Baethge fragt in der AG „Bildung - lebenslanges Lernen“ nach, ob es Schnittmengen mit dem Thema KiTa gibt, und ob sich die Mitarbeitenden ggf. unserer AG anschließen wollen.

2) Da zur Eröffnung des Forums Mitglieder der **Steuerungsgruppe** Anteil an jeder AG hatten, taucht die Frage auf, inwieweit sie weiterhin in den Arbeitsprozess der AG eingebunden werden und aus welchen Personen sie sich zusammensetzt.

Herr Baethge erläutert, das zunächst keine regelhafte Teilnahme an den AG vorgesehen ist, Hospitationen/Mitarbeit bei Bedarf sicherlich organisiert werden kann. Formal sitzt die Steuerungsgruppe mit einer Art Scharnier-oder Filterfunktion zwischen der Arbeit in den AG und dem Stadt-bzw. Kreisrat. (konkretere Informationen werden folgen)

Die Steuerungsgruppe wünscht sich eine visionäre, offene und philosophische Diskussion innerhalb der AG. Die Arbeit zum Thema Inklusion soll nicht als Projekt sondern Prozess verstanden werden.

Frau Waning-Ernst und Herr Schustek sind sowohl in der Steuerungsgruppe, als auch in der AG Bildung – KiTa/Schule vertreten.

Die AG äußert den Wunsch, dass in allen AG ein Mitglied der Steuerungsgruppe den Arbeitsprozess begleiten sollte, um einen verbesserten Informationsfluss zu erreichen.

3) Um Transparenz zwischen den verschiedenen AG zu schaffen, soll ein **Newsletter** eingerichtet werden, der darüber hinaus öffentlich gemacht werden soll. Hierfür sollen Berichte geschrieben werden.

Frau Zastrow erklärt sich bereit, mit Hilfe des Protokolls Berichte für den Newsletter zu schreiben.

4) Sollte es eine „**AG Familie**“ geben?

Herr Baethge schlägt vor, über den Newsletter alle Gruppen anzusprechen. Es soll Rückmeldung gegeben werden, ob entweder eine Trennung sinnvoll erscheint oder in allen AG nochmals für die Situation der Familien sensibilisiert wird. Michael Stechbart wird als Kontaktperson genannt.

TOP 2 – Absprachen

5) Zu Beginn jedes Treffens sollte eine **Vorstellungsrunde** erfolgen.

6) Es soll weiterhin klar **strukturierte Arbeitsphasen** geben. Der Ablauf sollte an jedem Termin gleich sein.

7) Zu Beginn der Arbeitsphase stehen 10 Minuten „Utopia“. Diese Phase soll der **Utopie Inklusion** gehören, ohne Sparschwänge und politische Denkverbote (siehe 2).

8) Ein **Themenspeicher** wird eingerichtet und von Frau Bleckwedel-Röhrs verwaltet. Sie hält als **Zeitwächterin** diskussionsfreudige Mitarbeitende in Schach.

9) Herr Hennings möchte, dass sich zwei Personen die **Moderation** teilen. Die ModeratorInnen sollten nicht bewerten.

TOP 3 – Inhalte

10) Was für ein **Verständnis von Inklusion** hat eigentlich unsere AG?

Wir einigen uns darauf, dass der Schwerpunkt auf Menschen mit Beeinträchtigungen liegen soll, nehmen uns aber vor, andere Minderheiten (z.B. Religion, Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung) im Fokus zu behalten.

11) Die AG versteht sich als eine Art **Think-Tank**. Es sollen Defizite benannt werden (wo fehlt die Haltung zu Inklusion) und Lösungsvorschläge gemacht werden – eine Umsetzung ist nicht Aufgabe der AG.

12) Es muss ein **Wegweiser** auf den Weg gebracht werden, der den herrschenden Dschungel der Vielfalt in Göttingen und Umgebung verständlich macht. Es ist wünschenswert, von der Wiege bis zur Ausbildung entsprechende AnsprechpartnerInnen, Institutionen, Beratungsstellen, Vereine... zu verschriftlichen und zugänglich zu machen (visuell, auditiv, mehrsprachig, in leichter Sprache, digital, print...).

13) **Schulbegleitung** ist ein drängendes Thema der Inklusion und sollte unbedingt bearbeitet werden – gerade, weil Schulbegleitungen kommunal finanziert werden.

TOP 4 – Wie geht es weiter?

14) Unsere nächsten Termine sind:

- Do., 16.04.2015, 16:00 – 18:00 Uhr,
- Do., 11.06.2015, 16:00 – 18:00 Uhr und
- Do., 15.10.2015, 16:00 – 18:00 Uhr.

15) Beim nächsten Treffen wird zu den Themen „Übergänge“ und „Koordination“ gearbeitet.

16) Es wäre wünschenswert, wenn mehr LehrerInnen aus Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien anwesend wären. Wer Interessierte kennt, kann und möchte sie gerne zur nächsten Sitzung einladen.

Beitrag Newsletter AG Bildung - KiTa/Schule Donnerstag, den 26. Februar 2015:

Von welchen Kindern und Jugendlichen sprechen wir, wenn wir uns Gedanken über inklusive Bildung in Kita und Schule machen? Wäre es nicht wichtig und sinnvoll, im Sinne von „Normal ist, verschieden zu sein“ die gesamte Vielfalt in unserer Gesellschaft und damit auch Menschen mit Migrationshintergrund, unterschiedlicher Religionszugehörigkeit usw. in den Blick zu nehmen? Der Projektlogik folgend, werden wir uns in der Arbeitsgruppe schwerpunktmäßig mit einem Ausschnitt - dem gelingenden gemeinsamen Kita- und Schulbesuch von Kindern und Jugendlichen mit und ohne eine Beeinträchtigung - beschäftigen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG verstehen sich in diesem Zusammenhang als eine Art Denkfabrik/Think Tank. Passend dazu wird der Start jedes Arbeitstreffens zum Warmwerden einer „Utopie Inklusion“ gehören – ohne Sparrwänge und politische Denkverbote. Es sollen zudem Defizite benannt (wo fehlt die Haltung zu Inklusion) und Lösungsvorschläge gemacht werden.

Als wichtiges Instrument im Angebotsdschungel in Göttingen und Umgebung wird der Überblick durch einen Wegweiser benannt. Es wäre für alle beteiligten Akteure sehr hilfreich, von der Wiege bis zur Ausbildung entsprechende AnsprechpartnerInnen, Institutionen, Beratungsstellen, Vereine... zu verschriftlichen und zugänglich zu machen (visuell, auditiv, mehrsprachig, in leichter Sprache, digital, print...). Zudem wird die Ausgestaltung der Schulbegleitung als ein drängendes Thema der Inklusion identifiziert und sollte unbedingt bearbeitet werden – gerade, weil Schulbegleitungen kommunal finanziert werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich mehr LehrerInnen aus Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien an der Arbeitsgruppe beteiligen würden. Wer Interessierte kennt, kann und möchte sie gerne zur nächsten Sitzung einladen!

Beim nächsten Treffen am Do., 16.04.2015, 16:00 – 18:00 Uhr wird zu den Themen „Übergänge“ und „Koordination“ gearbeitet.

19.03.2015 Nina Zastrow, Bildungsregion Göttingen (auf Grundlage des Protokolls von Melanie Dalinghaus)